



Hannah Stamm

Foto: privat

Mail aus Essen

In Zeiten von Corona, Online-Semestern und Abstandsregeln fällt es ganz besonders schwer, positiv zu bleiben und seine Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Wenn ich morgens um neun Uhr beim ersten Kaffee den täglichen Anatomie-Livestream einschalte, den Erklärungen und Ausführungen von Univ.-Professor Dr. Gunther Wennemuth und seinen Gästen lausche und bei den anschließenden Prüfungsfragen mein Wissen testen kann, lässt es sich doch entspannt in den Tag starten. Wenn man nicht um acht Uhr in der Vorlesung sitzen muss, schafft man sogar noch, einen Blick in die Tageszeitung zu werfen, und das Frühstück fällt auch nicht aus.

Das Engagement der Uni, das in die technische Ausstattung zur Optimierung der Videos investiert wurde, ist bemerkenswert. Die ausführlichen und teils wirklich kreativen Erklärungen der Dozierenden sind nicht nur lehr-

reich, sondern machen auch Spaß. In unserem „inverted classroom“ zum Präparierkurs wurden jeden Tag Literaturangaben, Vorlesungen, Fragen zur Vorbereitung auf den nächsten Tag und Demonstrationsvideos hochgeladen, in denen die relevanten Strukturen mit Erklärungen am Spender präpariert werden. Bei den Vorlesungen kann man einfach auf Pause klicken oder zurückspulen, wenn man beim Mitschreiben nicht hinterherkommt und auch Zeitpunkt und Ort kann man frei wählen, um sich die Vorlesung anzuschauen.

Die Bücher durcharbeiten, sich intensiv mit den Themen befassen und Zeit aufwenden muss man natürlich trotz Corona-Semester. Auch ohne die so gerne und oft beschworene intrinsische Motivation geht es vor allem jetzt nicht. Das alles fällt umso schwerer, wenn die Prüfungen um ein ganzes Jahr verschoben sind und Lernstress sowie Prüfungsdruck noch lange nicht akut sind.

Für mich wird ein Online-Semester die Präsenzlehre nie vollständig ersetzen können und ich freue mich schon, wenn der Regelbetrieb und insbesondere der persönliche Austausch mit Dozenten und Kommilitonen wieder möglich sind.

Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an medizinstudium@aekno.de.

Hartmannbund-Umfrage

Gemischtes Fazit des Corona-Semesters

Ein durchwachsendes Zeugnis stellen Medizinstudierende dem Verlauf des zurückliegenden Sommersemesters aus, das ganz im Zeichen von Corona und Lockdown stand. Dies ergab eine Umfrage des Hartmannbundes unter Medizinstudierenden.

Mehr als 56 Prozent der 841 Teilnehmer der Umfrage gaben einerseits an, dass ihnen das Online-Semester eine freiere Zeiteinteilung ermöglicht habe, die etwa für die intensivere Arbeit an der Promotion genutzt werden konnte. Auf der anderen Seite sahen 80 Prozent, dass durch den mangelnden direkten Patientenkontakt oder die fehlende Ausbildung im Labor Lücken in der Ausbildung entstanden seien. Rund 45 Prozent der Befragten hätten dadurch das Semester als weniger produktiv empfunden, teilte der Hartmannbund mit. Auch bemängelten die Studentinnen und Studenten eine schlechte Informationskultur der Fakultäten, mangelnde Kommunikation der

Fachbereiche untereinander und häufig lediglich „sporadisch vorhandene Technikkompetenzen“ der Dozenten, was die Lehrqualität gemindert habe. Oftmals sei die Qualität der Lehre vom Engagement einzelner Dozierender abhängig gewesen. Daneben vermissten die Medizinstudierenden ein einheitliches Vorgehen innerhalb der Fakultäten.

Generell scheinen die Studierenden jedoch von Online-Vorlesungen überwiegend zu profitieren, so ein weiteres Ergebnis der Umfrage. Auch interaktive, digitale Patientenfälle wurden als positiv empfunden. „Für das kommende Semester sollten die Fakultäten deshalb auf bessere Absprachen, eine sinnvolle Kombination aus praktischem Unterricht am Patienten und Online-Angeboten sowie auf gerechte Klausurterminierungen achten“, sagte der Vorsitzende des Ausschusses der Medizinstudierenden im Hartmannbund, Christian Wolfram. *bre*

Aachen

Film statt Feier

Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen feiert 2020 ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum. Am 10. Oktober 1870 fand die erste Lehrveranstaltung an der damals „Königlich Rheinisch-Westphälischen Polytechnischen Schule“ statt. Am 10. Oktober 2020 sollte ursprünglich „Die Show“ im Hörsaal C.A.R.L. der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten stattfinden. Das Coronavirus machte den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung. Nun wird aus „Show“ ein Jubiläumsfilmabend, wie die RWTH kürzlich mitteilte. Der Jubiläumsfilm wird am Samstag, 10. Oktober 2020 um 20.15 Uhr auf Youtube zu sehen sein. Für die Produktion konnte die Aachener Universität bekannte Mitstreiter gewinnen wie zum Beispiel Ralph Caspers und Shary Reeves, die beide die WDR-Sendung „Wissen macht Ah!“ moderieren. Sie geben in dem Film Einblicke in die aktuelle Forschung und haben dabei vor allem das Thema Nachhaltigkeit im Blick. Ebenfalls wirkt der RWTH-Absolvent und Akustik-Ingenieur Renzo Vitale mit dem Collegium Musicum mit. Vitale hat eine RWTH-Symphonie „Place To Remember“ komponiert, die in dem Film zu hören sein wird. *bre*

www.aekno.de

eHBA jetzt beantragen

Alle Informationen rund um den elektronischen Heilberufsausweis und die Beantragung finden Sie unter www.aekno.de/ehba.